





**Die Jury**  
Spielend erobern sich die jüngsten Mitglieder der integrativen Theatergruppe „putzmunter“ als Rumpelwichte die Bühne und lassen sich auf den geschickt von ihnen dem Publikum suggerierten Wunsch ein, die überaus beliebte Geschichte von „Ronja Räubertochter“ noch einmal zu erzählen. Ein lebendiger Wald entlässt nun Räuber, Gnommen und Druden ins Geschehen und macht es dem Zuschauer leicht, die große Vision vom friedlichen Zusammenleben der Räubersippen mitzerleben. Immer wieder schlüpfen die 16 Kinder in neue Rollen und haben dabei sichtlich Spaß. Das den Raum erfüllende Summen, Zischen und Grollen fordert den stimmlichen und körperlichen Einsatz und das Zusammenspiel aller SpielerInnen. Kostüm- und Bühnenversatzteile werden von den Kindern aufwendig und sparsam eingesetzt und schaffen doch eine kleine Phantasiwelt. Man glaubt ihnen, dass es ihre Entscheidung war, diesen Kinderbuchklassiker mit Leben zu erfüllen.

Waltraud Bartsch

## Ronja Räubertochter

„putzmunter“ vom BAFF THEATER Delitzsch e.V.  
Eigenproduktion nach Astrid Lindgren  
Leitung: Katja Höfler, Bianca Winzer  
Dauer: 60 min

Die Kindertheatergruppe „putzmunter“ des BAFF THEATER Delitzsch e.V. hat seit 2005 in teils fester und teils wechselnder Besetzung die Stücke „Rotkäppchen“ und „Aschenputtel“ nach den Gebrüder Grimm sowie „Plötzlich Piraten!“ nach dem Kinderbuch „Tollkühne Piratentaten“ von Margaret Mahy auf die Bühne gebracht. Seit Januar 2008 widmen sich die Gruppenmitglieder mit großer Spielfreude und vielen eigenen Ideen der Umsetzung der bekannten Geschichte „Ronja Räubertochter“ von Astrid Lindgren in lebendige Spielszenen. Zu Beginn des Stücks über zwei verfeindete Räuberbanden, über Freundschaft und Toleranz entdecken drei fröhlich-freche Rumpelwichte beim Spielen im Wald plötzlich die Zuschauer und fragen sich erschrocken: „Was wollen sie nur?“. Da das Publikum „Die Geschichte von der Räubertochter“ hören möchte, schlüpfen die drei Rumpelwichte in die Rolle der Erzähler. Während sie erzählen, werden Räuberhauptmann Mattis, seine Frau Lovis, seine Tochter Ronja, alle seine Räuber sowie auch die ärgsten Feinde der Mattissippe – die Borkaräuber – und geheimnisvolle Waldwesen lebendig.

2. Markiere die Mittellinie mit einem kleinen Falz

## Freischwimmer

**Die Jury**  
Wer Angst hat und sie auch zeigt, wird schnell zur Zielscheibe des Spottes seiner Mitmenschen. Soll man sie also verbergen?

Die Mitglieder des JES Kinderspielclubs sind da anderer Meinung. Am Beginn ihrer Aufführung steht die Furcht eines Mädchens vor dem Sprung vom Drei-Metter-Brett. In einer Collage von Szenen und wenigen sinnvollen Filmsequenzen spielen sich die jungen Akteure dann durch Situationen, die sie fürchten. Dabei führen sie vor, wie andere – auch Erwachsene – auf Kinderängste reagieren, wie sie mit Hilfe anderer mutig werden und so das ungeliebte Gefühl, das die Glieder lähmt, überwinden. Wie Kinderfiguren aus Büchern Mut machen können, das zeigen sie uns gleich mit.

Jede Mitspielerin und jeder Mitspieler ist hier präsent, doch gemeinsam als Gruppe spielen sie die Hauptrolle. Mit wenigen Würfeln, die die Spielenden mit den selbst gewählten Mutmachern gestaltet haben, wird im ansonsten kargen Bühnenraum rasch der jeweils neue Spielort etabliert.

Es macht Spaß, diesen Mädchen und Jungen dabei zuzuschauen, wie sie sich von ihren Ängsten freischwimmen.

Annett Israel

Kinderspielclub am JES, Junges Ensemble Stuttgart  
Leitung: Tobias Metz  
Dauer: 60 min



4. Den vorderen unteren Streifen nach oben falten



5. Die kleinen Dreiecke links und rechts nach hinten biegen  
6. Die kleinen Dreiecke links und rechts nach hinten biegen

## Müllers Esel, der bist du!

AG Theater LEO der Grundschule St. Leonhard, Nürnberg  
Kinder aus Klasse 3 und 4  
Leitung: Michaela Ströbel-Langer  
Dauer: ca. 45 Minuten



3. Die beiden oberen Ecken nach unten falten

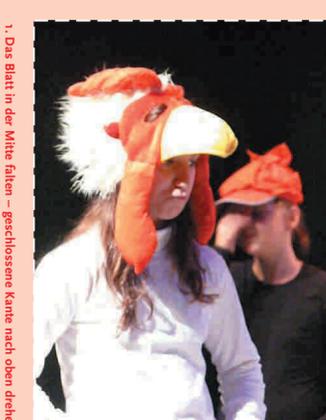
Wie würdest du die Bremer Stadtmusikanten spielen?...Schlüpft man zu zweit in ein Eselskostüm, denn zu zweit hat man schließlich vier Beine? Wie baut man ein ganzes Räuberhaus auf die Bühne? Wie spielt man Tiere, noch dazu alte Tiere und wie stellt man die aufeinander? Muss man überhaupt alles genauso spielen wie im Märchen?

Wir haben uns lange überlegt, warum Kinder von zuhause weggehen wollen. Bei uns geht es also gar nicht um alte Tiere. Wie bei den Brüdern Grimm treffen ganz verschiedene Typen aufeinander und machen sich gemeinsam auf den Weg. Wohin es geht, wissen die meisten noch nicht so recht. Erst mal weg. Wer sich mit wem zusammenrauft und wer wen gar nicht riechen kann, wird ziemlich schnell klar.

Zusammen mit den Tieren kann das Publikum nach und nach in die Familien und schließlich ins Haus der Räuber hineinblicken. Zusammen erfahren die Tiere etwas über sich selbst und schaffen gemeinsam Unglaubliches.



1. Das Blatt in der Mitte falten – geschlossene Karte nach oben drehen



1. Das Blatt in der Mitte falten – geschlossene Karte nach oben drehen

**Die Jury**  
Das Märchen der Bremer Stadtmusikanten wird auf eine sehr eigene Art erzählt, geht es doch hier um Kinder, die aus den verschiedensten Gründen aus dem Elternhaus getrieben werden, weil die Erwachsenenwelt die kindlichen Ängste und Nöte nicht oder nur unzureichend wahrnimmt. Das geschieht auf sehr eindringliche, aber auch temperamentvolle Art mit einfachsten theatralen Mitteln, die wirkungsvoll und handlungsbezogen eingesetzt werden. Der Spielablauf und die Textpassagen wurden in Improvisationen gemeinsam entwickelt. Das Spiel der Akteure zeigt viel Spontaneität, Spielfreude, lässt aber auch die gezielte und überzeugende Arbeit an unterschiedlichen Darstellungsformen erkennen.

Michael Assies



1. Das Blatt in der Mitte falten – geschlossene Karte nach oben drehen

## Der kleine Angsthase

Knirpsentheatergruppe der Lisa-Tetzner-Grundschule, Berlin  
Leitung: Andrea Nestler, Ulrike Wörner  
Dauer: 25 Minuten



Zwischendurch ist mittendrin

Ein kleiner Hasenjunge, namens Hans-Werner, hat vor vielen Dingen wie z.B. Ballen, Hunden und Stöcken große Angst. Dadurch wird er von anderen Kindern abgelehnt, ausgelacht und allein gelassen. In einer lebensgefährlichen Situation überwindet er seine Angst und wird zum Lebensretter seines Freundes Uli und der große Held der Hasengemeinde. Hierbei verliert er auch seine Angst.

Romi Domkowsky



## Deutsches Kinder-Theater-Fest

## Freischwimmer

**Die Jury**  
Wer Angst hat und sie auch zeigt, wird schnell zur Zielscheibe des Spottes seiner Mitmenschen. Soll man sie also verbergen?

Die Mitglieder des JES Kinderspielclubs sind da anderer Meinung. Am Beginn ihrer Aufführung steht die Furcht eines Mädchens vor dem Sprung vom Drei-Metter-Brett. In einer Collage von Szenen und wenigen sinnvollen Filmsequenzen spielen sich die jungen Akteure dann durch Situationen, die sie fürchten. Dabei führen sie vor, wie andere – auch Erwachsene – auf Kinderängste reagieren, wie sie mit Hilfe anderer mutig werden und so das ungeliebte Gefühl, das die Glieder lähmt, überwinden. Wie Kinderfiguren aus Büchern Mut machen können, das zeigen sie uns gleich mit.

Jede Mitspielerin und jeder Mitspieler ist hier präsent, doch gemeinsam als Gruppe spielen sie die Hauptrolle. Mit wenigen Würfeln, die die Spielenden mit den selbst gewählten Mutmachern gestaltet haben, wird im ansonsten kargen Bühnenraum rasch der jeweils neue Spielort etabliert.

Es macht Spaß, diesen Mädchen und Jungen dabei zuzuschauen, wie sie sich von ihren Ängsten freischwimmen.

Annett Israel

Kinderspielclub am JES, Junges Ensemble Stuttgart  
Leitung: Tobias Metz  
Dauer: 60 min



4. Den vorderen unteren Streifen nach oben falten



5. Die kleinen Dreiecke links und rechts nach hinten biegen  
6. Die kleinen Dreiecke links und rechts nach hinten biegen

## Piraten

Libellen/Tanzwerkstatt NO LIMIT e.V. Berlin  
Leitung: Sylvia Landeck  
Dauer: 15 Minuten

Mädchen – sind schwach, Jungen – sind stark  
Warum, fragten sich 30 Mädchen der Tanzwerkstatt NO LIMIT e.V. und suchten nach einem starken Thema.

In den Piraten fanden sie nicht nur eine gute Idee für ihr eigenes Starksein. Die Lust am Kämpfen und Streiten mit Leidenschaft für eine starke Idee fesselte sie von Anfang an. Sie wollen anders, frei sein. Frei von einengenden Konventionen... Gleichmacherei... Fesseln... Dafür riskieren sie viel und sind mutig. Aber sie sind nicht allein, viele Menschen tragen diese Sehnsucht in sich und stehen sich plötzlich gegenüber: Wer aber hat nun die beste Idee, ist die Stärkste und Mutigste... ein tänzerischer Kampf beginnt, es wird spannend... und am Ende stehen sich alle noch einmal gegenüber... Lasst euch überraschen, wie die Mädchen es lösen.

Eure „Piraten-innen“



## Wir sind Zukunft!

Perspektive Hamburg/Kampnagel, Hamburg  
mit Grundschulern aus Jenfeld und Eppendorf  
Leitung: Maria Magdalena Ludewig  
Dauer: 90 Minuten

Perspektive Hamburg ist ein Portrait der zukünftigen Generation Hamburgs aus der unterschiedlichen Perspektive von Grundschulkindern aus den Stadtteilen Eppendorf und Jenfeld, die als Protagonisten ihrer Geschichten gemeinsam auf der Bühne stehen. Was trennt sie, was haben sie gemeinsam? Wer schafft es? Wer wird erfolgreich? Sind die Weichen schon gestellt oder ist noch alles möglich? Aus dem Blick der Kinder entsteht das Panorama einer kommenden Generation, die ihre Chancen von den Erwachsenen einfordert. – Regie & Konzept: Maria Magdalena Ludewig  
Ausstattung: Susanne Jakob/Text: Agnieszka Piwowarska  
Dramaturgie: Martin Hammer/Video: Jakob Klaffs

Eine Koproduktion von Kampnagel und der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin in Zusammenarbeit mit den Hamburger Grundschulen „Ojendorfer Damm“, „Knauerstraße“ und „Marie-Beschütz“, dem Haus der Jugend Jenfeld, der Freien Kulturinitiative Jenfeld, der Jenfelder Kaffeekanne sowie dem Hamburger Knabenchor. Gefördert durch das Bezirksamt Wandsbek, der Hamburgischen Kulturstiftung, der UdK Berlin, unterstützt von der Haspa.



1. Das Blatt in der Mitte falten – geschlossene Karte nach oben drehen

**Die Jury**  
Die Piraten – Aus dem Nichts tauchen sie auf, schleichen sich heran und verwandeln alles in einen gewaltigen Ozean, der voller Geheimnisse und Abenteuer zu stecken scheint. Mutig, mit riesen Schritten schreiten die vier Besatzungen ihr Territorium ab. Zeichnen Piratenschiffe mit ausladenden Bewegungen in den Raum. Kraftvoll, mit großem Selbstbewusstsein strecken sich die Körper dem nächsten Ziel entgegen. Die Piratinnen zeigen keine Scheu, aufeinander zuzuspringen, um im nächsten Moment geerdet, mit beiden Beinen fest auf den Planken zu landen. Der Blick offen, für den nächsten Zeitsprung bereit. Mit einem Dreh nehmen wir Platz im Piratenschiff. Mit durchgehender Präsenz dürfen wir Augenzeugen der kraftausstrahlenden Tänzerinnen und ihrer Abenteuer auf einem tosenden Meer werden, dem sie einmal mit ihrer eigenen Körpersprache ein Ensemble von stürmenden Wellen sind und im nächsten Moment jede Piratin auf ihre Eigenart sich darauf fortreiben lässt. Der mächtigen Musik stellen sich die Besatzungen mit ihren drehenden und wendenden „Kampfkünsten“ entgegen. Erobern sich somit ihre Welt, lassen uns daran teilhaben. Lassen uns das Salzwasser auf der Haut und die Sturmflut im Haar spüren. Äußerlich und innerlich bewegt tauchen Ensemble und Zuschauer gemeinsam wieder auf – von einer rasanten Reise in ein unbekanntes Land.

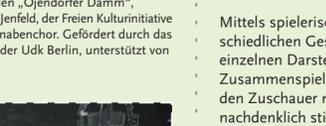
Silke Lenz

## Wir sind Zukunft!

Perspektive Hamburg/Kampnagel, Hamburg  
mit Grundschulern aus Jenfeld und Eppendorf  
Leitung: Maria Magdalena Ludewig  
Dauer: 90 Minuten

Perspektive Hamburg ist ein Portrait der zukünftigen Generation Hamburgs aus der unterschiedlichen Perspektive von Grundschulkindern aus den Stadtteilen Eppendorf und Jenfeld, die als Protagonisten ihrer Geschichten gemeinsam auf der Bühne stehen. Was trennt sie, was haben sie gemeinsam? Wer schafft es? Wer wird erfolgreich? Sind die Weichen schon gestellt oder ist noch alles möglich? Aus dem Blick der Kinder entsteht das Panorama einer kommenden Generation, die ihre Chancen von den Erwachsenen einfordert. – Regie & Konzept: Maria Magdalena Ludewig  
Ausstattung: Susanne Jakob/Text: Agnieszka Piwowarska  
Dramaturgie: Martin Hammer/Video: Jakob Klaffs

Eine Koproduktion von Kampnagel und der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin in Zusammenarbeit mit den Hamburger Grundschulen „Ojendorfer Damm“, „Knauerstraße“ und „Marie-Beschütz“, dem Haus der Jugend Jenfeld, der Freien Kulturinitiative Jenfeld, der Jenfelder Kaffeekanne sowie dem Hamburger Knabenchor. Gefördert durch das Bezirksamt Wandsbek, der Hamburgischen Kulturstiftung, der UdK Berlin, unterstützt von der Haspa.



1. Das Blatt in der Mitte falten – geschlossene Karte nach oben drehen

**Die Jury**  
Hier kommen die Kinder zu Wort. Sie haben nämlich etwas zu sagen, und zwar dem Publikum, den Erwachsenen, ihren Eltern, Tanten, Onkeln, Omas und Opas.  
Mit hervorstechender Bühnenpräsenz, einer ausgeprägten Selbstwahrnehmung und spürbarer Spiellust, richten sich die jungen Darsteller nach und nach auf der Bühne ein. „Wir ziehen hier ein.“  
Mittels spielerischer Verbindung der sehr unterschiedlichen Geschichten und Charaktere der einzelnen Darsteller ergibt sich ein perfektes Zusammenspiel der heterogenen Gruppe, das den Zuschauer mitnimmt, amüsiert und auch nachdenklich stimmt.  
Angefangen beim gemeinsamen chorischen Auftritt aller jungen Darsteller bis hin zu den einzelnen Geschichten der Beteiligten, schafft die Inszenierung den Sprung von der Videodokumentation auf die Bühne in überzeugender Weise.

Katrin Brademann